

Ansprache anlässlich des 50jährigen Bestehens
der freiwilligen Feuerwehr in Schierhorn am 9.5.1954
(gehalten von Ernst Hartig, Schierhorn).

Dat is all gout föftig Joar her,
Wi harrn in'n Dörp noch keen Fülerweer,
Doar brenn up eenmaal Nottörps eer ool Kaat.
"Füer! Füer!" röpen de Lüüd up de Straat,
"Kaamt flink her, Nottörps eer Huus dat brennt!"
Un allns mit Fülerhakens un Ämmers rennt
Na de Brandstä tou, ob tou retten noch wat weer.
Aver tou retten geev dat doar nich veel meer.
Dat duur ok nich lang, doar weer daalbrennt dat Füer.
Priggen Buur, Otto senior, weer Buurmeester hier.
He weer een Mann mit Hell'n Blick,
un wat he seggen dä, dat harr ook Schick-
"Ja", sä he, "dat helpt nu all nich meer,
Hier mutt in'n Dörp een Füersprütt her!"
Denn weer dat hüüt morgen nich wäsen so natt,
Denn leeg Meyers eer ool Hoffstä ook all platt.
Dat seet jü doch ook all in, nich woar?"
"Ja, ja," sä'n de Buurn, "dat is us kloar."
Se müssen denn maal ornlich in'n Geldbüüdel griepen,
Doar nütz nu doch keen Fleiten un keen Piepen.
Un bald doarup, dat duer goar nich lang,
Doar weer de Füersprütt hier, ganz neit un blitzeblank.
De Pflichtfüerweer weer ook bald doar,
Dat güng in de Tied bet fiefunföftig Joar.
Dat Kummando neem August Dittmer an sik.
He weer hier Schniddermeister un Buur toglied,
He weer hiertou ook de richtige Mann
un faat't de Saak ook ornlich an.
Deenst müß nu maal maakt warrn, dat hülpe nu nix;
Denn bi de Fülerweer mutt dat gaan een bäten fix.
Dat seen de Lüüd ook akltouhoopen in
Un güng'n ook ganz gern na de Eubungen hin.
Un denn güngt los, 8 Mann an de Pump, de höörn doartou,
Un 8 Mann toun Afflösen, dat weer nu maal so.
Un denn güng dat Pumpen los, man jümmers up un daal,
Dat geev denn so'n schöönen blanken Waaderstraal. -----
Doar sää maal eener: "So'n ool'n Schietkraam!
Mi is vun dat Pumpen de Arm all ganz lahm."
Doar sä August aber: "Wat? Hool blooß dien Muul,
Du Aas büst blooß toun Pumpen tou fuul!
Laat jou dat man'n poor Schweetdruppen kössen.
Dat Waader geit noch nich maal över de Fössen.
Eins - zwei, eins - zwei, bäder bi! So mag ik dat lied'n!
So mütt dat, wenn't würllich maal brennt, ook sien.
So, harr't gout maakt! - - Wasser halt! Abrüsten! Hoolt jou nich
up!

Us Mudder luurt tou Hus all mit de Supp."
Aver ook manch een vergneugte Stun'n hebbt wi hat.
Mitünner weern wi buten un binnen liek natt.

Ganz Düütschland stünn doartoumaal in hell'n Glanz.
Un de Lüüd süng'n: "Heil dir im Siegerkranz"
Doar weer veertein mit'n maal de Weltkrieg utbraken.
De Naaricht scheut us bannig in de Knaken.
Den Jung'n hebbt glik dann griesen Rock antagen.
Se kreigen jüm na un na bald all bied'n Kragen.
Veer un'n halv Joar hett de Schlamassel duurt.
Doar harr denn düütschen Michel dat doch biluurt.
11 Mann ut'n Dörp sünd damals bläven.
Jüm eer Namens staat noch vörn Denkmaal anschräven. - - - -

Doch de Deenst güng wieder, de Füerweer müß staan.
Väles weer jou ook in Vergätenheit gerad'n.
Up eenmaal doar wull us August nich meer.
He sä, dat Öller, dat drück em all seer.
De Waal, de füll denn up Meyers - Luis - Buur.
Se meenen all, de weer stark an de Tuur.
He maak't sien Deenst ook goar nich so schlecht,
Blooß mit Schnieder - August, doar künn he nich recht.
De beiden harrn sik öfters maal bi denn Kragen,
Hebbt sik denn aver jümmers bald wedder verdragen. - -
Un as Albers Willi denn Buurmeister weer,
Doar geev dat up eenmaal een freiwillige Füerweer.
Jungedi, dat weer aver een Läven,
So wat harr't in'n Dörp noch nich gäven.
Allns mit fiene blaue Röck un Schullerstückken doartou,
Un'n Reeg blanke Knööp, dat blitz man all so.
Ja, tou een neße Füerweer
müß ook'n nei'n Brandmeister her.
Düttmaal dreup de Waal usen Wilhelm Licht,
Dat weer ook een'n ganz spaßigen Wicht;
He harr de Tied hier dann Dörpskroug pacht.
Vun'n Kreis Ülzen harrn se em hierher verfracht.
Inspektor weer he wäsen, so as he seggt.
Dat Kummandieren, dat stünn em nich schlecht.
Un denn güng dat Exerzieren los, dann Deubel noch maal.
Kopf hoch! - Beine raus! - Man jümmer up un daal.
Doar reup een achtern so ganz unjениert:
"Wart denn hütigen Daag dat Füer all doot exerziert?"
Doar weer Wilhelm aver fuchtig un reup ganzforsch:
"Wat wull du doar achtern? Klei di an'n Oors!
Hier heff ik alleen tou kummandieren in!
Un jü Armlüchters harr hier tou parieren!"
Aver de Füerweer, de harr he ganz gout in Loot,
Dat maakt woll bi em dat Uulenköoperblout.
Un as allns so in'n schönsten Fräden weer,
Stünn up eenmaal de tweede Weltkrieg vör de Döör.
De Jung'n, de würd'n glik wedder Soldat,
De Oola, de bläven alleen up eer Kaat.
Jüm eer Knaken, de weern all'n bäten stief.
Aver in de Füerweer, doar würd'n se wedder aktiv
Un hebbt sik nix verdreiten laten,
Hebbt jüm eer Pflicht daan as oole Soldaten,
Hebbt jeder Tied eern Mann ook staan
Un nachts denn ook noch Wache gaan.
Ik sä aver tou jüm: "Dat helpt allns nich meer,
Hier mutt nu een Motorsprütt her!"
Un bald doarup, doar weer doar dat Dings.
De Lüüd bekeiken sik dat vun rechts un vun links.

Denn würd de ook maal utprobiert
Un ook maal touseen, ob de Kraam ook funktioniert.
Denn Dünner noch maal, dat geev avern Straal,
Nich een, - nee twee un drei up'n maal.
"Ja, ja", sän de Lüüd, "dat möögt wi lie'n,
So mütt dat hütigen Daags ook wool sien.
Och ja, wott schön kün'n läven wi,
Weer blooß de oole Krieg vörbi!"
Ja, de Krieg, de duur lang un jümmers länger.
De Lüüd, de würd'n bang un jümmers bänger.
Adolf Hitler, de schnack denn noch'n poor Wöör.
He fün'n touletz aver wenig Gehör.
"Die Engländer?" sä he maal, "Was soll passieren?
Seine Städte, die werden wir ausradieren!"
Hier harr he ook bannig doarnäven haut,
Un up eenmaal, doar harrn se em dat Radiergummi klaut.
Un as us Soldaten füng'n an trüchwoorts tou marschieren,
Doar füng de Tommy an, bi us tou radieren.
Bald jede Nacht weer Fliegeralarm.
De Lüüd, de würd'n bald in'n Bett nich meer warm.
Ganze Stadtdeile sacken över Nacht in'n Dutt.
Un övrig bleev een Riesenhuupen Schutt.
De Minschen rüng'n vör Vertwiefelung de Hän'n:
"Wann is blooß maal düsse Schwienkraam tou En'n?"
Un een gouden Daags, doar weer't denn so wiet,
Doar weer vörbi de ganze Schiet.
Doar keum de Tommy mit'n groot Gebruus
Un beklau us eerstmaal Hus bi Hus.
Ut jeden Heunerstall haal he de Eier
Un schnack us vör, he weer de Befreier.
Doch ook düsse Toustand, de güng maal vöröver. -----
De Lüüd, de harrn denn dat ook bald över. -----
De Jung'n keemen na un na an de Kaat.
Einige bald, de weck ook bannig laat.
Avers männigeen, de harr sien Läven
Wiet vun de Heimat up de Schlachtfeller hingäven.
De Angehörigen mit'n lütten Freif in de Hand:
"Gefallen für Heimat und Vaterland."
Doch denn Schuur, denn wütt wi doun, wi Jung'n un ook wi Oolen,
Jüm eer Namen wütt wi up 'ne Gedenktafel fastholen. -----
Doch dat Läven güng wieder, doar hülپ keen Klagen,
Doar hülپ ook keen Jammern un keön Verzagen.
Allns würd nu so'n bäten ümodelliert.
Ook de Frierweer würr neit organisiert.
Wilhelm Licht, de weer hier ook nich meer.
Doar müß nu wedder een nei'n Brandmeister her.
Meyers Heino Buur, denn dreup de Waal.
He drei un wünn sik as'n Aal.
Dat hülپ em nix, nu weer't passiert.
De annern weern all nich entnazifiziert.
Een paar Joar heul hei't ook ut, doar sä he tou mi:
"Nee, Ernst, nee du, dat is nix vör mi,
Ik will noch ganz geern 'n bäten mitmarschieren
Ik mag avers batts keen Lüüd kummandiern."

Ja nu, nu weer't Mallöör wedder doar.
Brandmeister müß een wäsen, dat weer maal kloar.
De Fülerweer, de is denn wedder touhoopen kamen.
Priggen Buur, Otto junior, harrn se up't Korn all naamen.
De lamenteer aver rüm: "Nee, nee! Aan mi, aan mi!"
Ekers Buur ut Asendörp weer ook mit doarbi.
"Na," sä Rudolf tou Otto, "nu man 'n bäten fix,
Dütt oole Quasseln, dat nützt di ja doch nix.
Nu kaam man bald mit dat Jawort rut,
Denn gäv ik ook noch'n Runde ut."
Aver Otto, nee, he weer stief un stuur,
as een richtigen Heidjerbuur.
Touletz, doar harrn wi em aver richtig möör,
Un he överneum nu doch de Fülerweer.
Ik lööv, se möögt em ok all ganz geern.
He lett sik nich blooß sein, he is ook maal tou höörn.
He hett mitünner woll maal'n bäten saftige Schnuut;
Doarvör gifft he denn aver maal düchtig eenen ut.

So, - - - - - nu harrn eerstmaal de Brandmeister eer Fett.
Wi all will'n hoffen, dat dat hüt avend noch ward recht nett.
Un dat ook de nächsten föftig Joar
In us Dörp geit allns kloar.
"Gott tou Eer, denn Nächsten tou Weer!"
Dat is de Wahlspruch vun de Fülerweer.
Herrgott, bewoar us vör Kriegs- un Füersnoot
Un gäv us vör jümmer all us däglich Broot.